



Kommentar

Die Zukunft Europas wird gemeinsam mit seinen Gebietskörperschaften gebildet

Letzten September lud der französische Präsident Emanuel Macron alle Europäer dazu ein, gemeinsam über die Zukunft unserer Union nachzudenken. Ohne auf diese Einladung zu warten, startete der Rat der Gemeinden und Regionen Europas, ein Zusammenschluss nationaler Städte- und Regionenverbände aus 42 Staaten, eine Debatte über die folgende Frage: "Wie sehen Sie Europa im Jahr 2030?"

Dieses Vorhaben führte zu der Veröffentlichung eines einzigartigen Werks bestehend aus knapp 400 Seiten: eine Sammlung von Beiträgen lokaler Mandatsträger aus ganz Europa, sowie eine Darstellung unserer Gedanken und Analysen.

Jeder von uns nahm sich die Zeit auf lokaler Ebene unser Engagement für die europäische Integration zum Ausdruck zu bringen und Maßnahmen anzubieten, welche, wie wir glauben, das Potenzial haben, das europäische Projekt wiederzubeleben.

Wir starteten diese Debatte zu einer Zeit, als sich Zweifel auf allen Verantwortungsebenen in Europa ausgebreitet hat. Wir starteten sie zu einer Zeit, als Bürger an ihrer eigenen Zukunft zweifelten, in einer Welt, welche immer mehr von Kriegen, Terrorismus, Angriffen auf die Werte unsere Einheit, sowie wirtschaftlichen, klimatischen und Migrationskrisen heimgesucht wird.

Um all diese vielen Herausforderungen zu beantworten, wollen wir laut und klar darlegen, dass Europa, über die Europäische Union hinaus, nicht nur eine Union europäischer Nationen ist. Europa muss, vor allem Anderen, seine Bürger durch seine Gebietskörperschaften vereinen.

Jede Krise, jede Herausforderung, die wir noch überwinden müssen, zeigt ein bisschen mehr, dass wenn Herausforderungen global sind, ihre Lösungen zunehmend im Lokalen liegen. Als Bürgermeister, lokale und regionale Führungspersonlichkeiten, sowie als Leiter von Kommunalverbänden müssen wir handeln, um das Wohlbefinden unserer Bürger sicherzustellen. Wir handeln, um den Klimawandel zu bekämpfen, den sozialen Zusammenhalt zu gewährleisten und um gefährdete Personen, im Besonderen Flüchtlinge und Migranten, mit Würde willkommen zu heißen. Wir handeln, um Lösungen zu finden, um welche sich Staaten und die Europäische Union bemühen umzusetzen.

Aus diesem Grund rufen wir alle europäischen Führungskräfte, alle Staats- und Regierungschefs der Europäischen Union, sowie des Europarats, alle Mitglieder der Europäischen Kommission, alle Mitglieder des Europäischen Parlaments und all diejenigen, die an die Zukunft unseres Kontinents glauben, dazu auf, Lokal- und Regionalregierungen als Schlüsselakteure der Regierungsführung vollständig anzuerkennen. Lasst es uns wagen, unsere Zukunft, über nationale Egoismen und Eigeninteressen hinaus, gemeinsam aufzubauen. Lasst uns gemeinsam ein neues Modell der Mitverantwortung erfinden. Lasst uns ein Europa der Gebietskörperschaften errichten, welches uns vereint, indem wir alte Grenzen vergessen und das Beste von jedem einzelnen von uns nehmen.

Wir haben die Rufe nach Erfindungen gehört und wir sind bereit, uns in dieser notwendigen Debatte in jedem unserer Rathäuser zu engagieren. Wir wollen Bürger dazu bewegen, gemeinsam Vorschläge zu erarbeiten. Eine Europa mit Solidarität, Inklusion und

Gleichberechtigung in seinem Kern, da dieses näher an den Lebensrealitäten vor Ort sein wird und welches wir immer im Herzen tragen.

An alle Europäer: Wir starten einen Aufruf nach Einheit und nach Handeln, indem wir "In Vielfalt geeint" zu unserem Motto machen! Europa wird das sein, was wir daraus machen: ein bröckelndes Mosaik oder eine einheitliche Union, mit Stolz auf das, was sie ist und auf was sie zukünftigen Generationen weitergeben wird.

Das 21. Jahrhundert wird das Jahrhundert der Gebietskörperschaften sein, gestärkt und anerkannt durch ihre Handlungsfähigkeit. Lasst uns die Mittel für Veränderungen geben. Für Investitionen. Lasst uns entscheiden, ein Europa des alltäglichen Lebens zu errichten, ein Europa der Lösungen.

Liste der Unterzeichner

- Stefano Bonaccini, Präsident von Emilia Romagna, CEMR Präsident, Präsident der italienischen Sektion des CEMR
- Gunn Marit Helgesen, Stadträtin von Telemark, CEMR Co-Präsidentin, Präsidentin des norwegischen Kommunal- und Regionalverbands
- Rainer Haas, Landrat des Landkreises Ludwigsburg, CEMR Co-Präsident, CEMRs deutsche Sektion
- Anders Knappe, Vorsitzender des Stadtrats von Karlstad, schwedischer Kommunal- und Regionalverband
- Annemarie Penn-Te Strake, Bürgermeisterin von Maastricht, Verband niederländischer Kommunen
- Carlos Martínez Mínguez, Bürgermeister von Soria, spanischer Verband der Gemeinden und Provinzen
- Carola Gunnarsson, Bürgermeisterin von Sala, schwedischer Kommunal- und Regionalverband
- Christiane Overmans, Stadträtin von Bonn, CEMRs deutsche Sektion
- Christine Oppitz-Plörer, Bürgermeisterin von Innsbruck, österreichischer Städte- und Gemeindebund
- Christoph Schnaudigel, Landrat des Landkreises Karlsruhe, CEMRs deutsche Sektion
- Cor Lamers, Bürgermeister von Schiedam, Verband niederländischer Kommunen
- David Simmonds, Bezirksrat des londoner Bezirks Hillingdon, Kommunalverband
- Flo Clucas, Stadträtin von Cheltenham, Kommunalverband
- Francisco de la Torre Prados, Bürgermeister von Malaga, spanischer Verband der Gemeinden und Provinzen
- Giorgos Patoulis, Bürgermeister von Amaroussi, Präsident der Zentralunion griechischer Kommunen
- Ibon Uribe, Bürgermeister von Galdakao, Verband baskischer Gemeinden
- Ilmar Reepalu, Stadtrat von Malmö, schwedischer Kommunal- und Regionalverband
- Juan Espadas Cejas, Bürgermeister von Sevilla, spanischer Verband der Gemeinden und Provinzen
- Lena Micko, Stadträtin von Linköping, Präsidentin des schwedischen Kommunal- und Regionalverbands
- Luc Martens, Stadtrat von Roeselare, flämischer Städte- und Gemeindebund
- Mariana Gâju, Bürgermeisterin von Cumpăna, rumänischer Kommunalverband
- Marianne Overton, Stadträtin von Lincolnshire, Kommunalverband
- Monica Cerutti, Stadträtin der Piemont Region, CEMRs italienische Sektion
- Oldřich Vlasák, Stadtrat von Hradec Kralové, tschechischer Städte- und Gemeindebund
- Patrick Klugman, stellvertretender Bürgermeister von Paris, CEMRs französische Sektion
- Petr Kulhánek, Bürgermeister von Karlsbad, tschechischer Städte- und Gemeindebund
- Philippe Laurent, Bürgermeister von Sceaux, Präsident der französischen Sektion des CEMR
- Robert Sorin Negoitǎ, Bürgermeister des Sektors 3 Bukarest, Präsident des rumänischen Kommunalverbands
- Santo Caruso, Bürgermeister von Aci Sant'Antonio, CEMRs italienische Sektion